



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Tumringer Straße 199, 79539 Lörrach

## **PRESSEMITTEILUNG**



**JOSHA FREY**

Europapolitischer Sprecher  
Mitglied im Sozialausschuss

### **Haus der Abgeordneten**

Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 2063-645  
Telefax (0711) 2063-14645  
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

### **Wahlkreisbüro**

Tumringer Str. 199 (Eingang Senser Platz)  
79539 Lörrach  
Telefon (07621) 7099090  
Telefax (07621) 7099091  
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de  
www.josha-frey.de

Lörrach, den 20. Dezember 2019

## **Joshua Frey zu Besuch in der Synagoge in Lörrach**

Kürzlich war Joshua Frey, Lörracher Landtagsabgeordneter, zu Besuch in der Synagoge in Lörrach. Gemeinsam mit dem badischen Landesrabbiner, Moshe Flomenmann, und den Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Lörrach sprach er über die wachsenden Sorgen der jüdischen Gemeinde und über die gesellschaftliche Verantwortung, Antisemitismus entschlossen zu begegnen. Bestandteil des Gesprächs war außerdem die Frage, wie man die Sicherheit für Jüdinnen und Juden in Baden-Württemberg erhöhen kann und welche politischen Maßnahmen geeignet sind um Antisemitismus in allen Gesellschaftsschichten zu bekämpfen.

Auch Jüdinnen und Juden der Gemeinde in Lörrach bekommen in den vergangenen Jahren, zu spüren, dass antisemitische verbale und tätliche Angriff wieder vermehrt in unserer Gesellschaft auftreten: Antisemitische Aufkleber und eine zerschlagene Vitrine an der Synagoge, mehrere Vorfälle gegen jüdische SchülerInnen in Gymnasien und Beschimpfungen von Personen, die offen die Kippa tragen sind Beispiele dafür. Moshe Flomenmann, weiß, dass durch solche Vorfälle das Sicherheitsgefühl vieler Jüdinnen und Juden gelitten hat und damit auch die Freiheit ihren Glauben offen zu leben. „Anschläge wie in Halle verschärfen dieses Gefühl noch“, weiß Hanna Scheinker von der Israelitischen Kulturgemeinde. Moshe Flomenmann fordert daher konkrete Taten ganz besonders vor Ort: „Es darf nicht nur bei Solidaritätsbesuchen der Kanzlerin und des Präsidenten in Synagogen bleiben, es müssen klare Taten folgen.“ Deswegen sind Initiativen, wie zum Beispiel einer 10. Klasse des Hebel-Gymnasiums in 2018, jüdisches Leben in Lörrach sichtbar zu machen, so wichtig. Joshua Frey begrüßt die aktuelle Entscheidung des Landes Baden-Württemberg, zusätzlich drei Millionen Euro für die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen für Synagogen bereitzustellen.

Der grüne Abgeordnete ist sich sicher, dass die Berufung des Antisemitismusbeauftragten, Dr. Michael Blume, durch den baden-württembergischen Landtag im März 2018 ein wichtiger Schritt zur entschlossenen Bekämpfung des Antisemitismus ist. Denn Michael Blume ist Ansprechpartner für die Belange jüdischer Gruppen im Land und macht in Berichten einerseits konkreten Antisemitismus in Baden-Württemberg sichtbar und formuliert andererseits Empfehlungen, wie man diese politischen bekämpfen

kann. „Antisemitismus tritt die Menschenwürde mit Füßen, weil sie Menschen aufgrund ihres Glaubens und Lebens diskriminiert, und spaltet auf der Grundlage von Verschwörungstheorien die Gesellschaft. Dies müssen wir als ganze Gesellschaft in Politik, Verwaltung und in der Zivilgesellschaft bekämpfen“, ist der grüne Abgeordnete überzeugt. Deswegen sei es wichtig, dass die Empfehlungen von Michael Blume aufgegriffen und umgesetzt werden.

Landesrabbiner Flomenmann und Abgeordneter Frey waren sich einig, dass jeder Angriff gegen die Religionsfreiheit einen Angriff auf demokratische Grundordnung bedeutet und keine Toleranz verträgt.